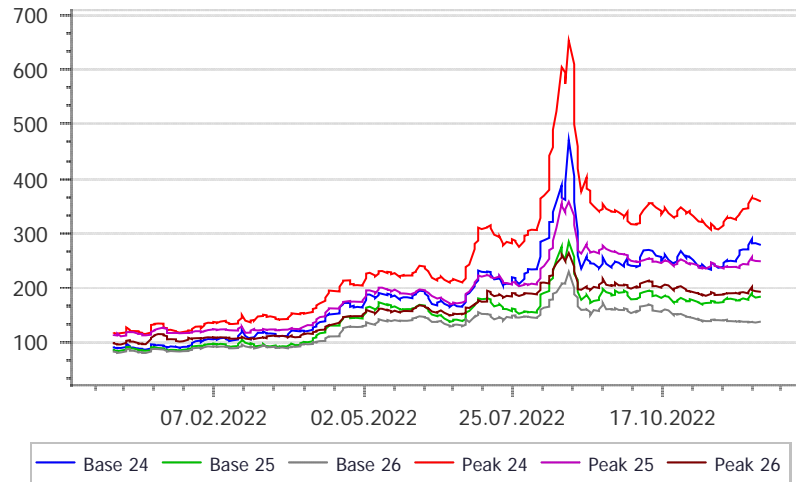


Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 24	278,90	→	358,88
Veränderung zur Vorwoche	8,00	3,0%	12,80	3,7%
Veränderung zum Vormonat	41,90	17,7%	43,51	13,8%
Kalenderjahr 25	184,25	→	249,15	→
Veränderung zur Vorwoche	5,75	3,2%	6,05	2,5%
Veränderung zum Vormonat	11,58	6,7%	13,65	5,8%
Kalenderjahr 26	138,45	↗	193,04	→
Veränderung zur Vorwoche	0,32	0,2%	2,79	1,5%
Veränderung zum Vormonat	-0,80	-0,6%	7,29	3,9%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 50. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 24 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 24 in \$/t (EEX)		Erdgas THE 24 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 24 in €/EUA (EEX)	
Stand am 13.12.2022	75,81		228,86		110,175		97,87	
Veränderung zur Vorwoche	-3,07	-3,9%	-18,12	-7,3%	1,875	1,7%	2,95	3,1%
Veränderung zum Vormonat	-5,30	-6,5%	61,09	36,4%	15,925	16,9%	15,04	18,2%

Aktuelle Nachrichten zu den Energiemärkten

Ein geringer Beitrag der Windenergie und eine – allein aufgrund des Sonnenstandes – auch kaum existente Solareinspeisung führten in Verbindung mit erneuten Ausfällen einzelner französischer Kraftwerke zu festeren Monatspreisen im Day-Ahead-Handel für Strom. Nur Mittwoch ließ die Bewölkung um die Mittagszeit in einigen Landesteilen eine leichte Verminderung der Stundennotierungen unter 300 € zu, die sich im Intradayhandel dann auch bestätigten. Aber bereits zum Nachmittag sah der Markt dann die bereits an den übrigen Werktagen sichtbaren Bewertungen zwischen 400 und 460 €. Besondere Aufmerksamkeit galt den Nachtstunden, die bereits mit durchweg über 200, teils sogar über 300 € notierten und Ausdruck eines erhöhten Heizwärmeabruhs waren. Dabei lagen die Nachttemperaturen in den westlichen Landesteilen noch gar nicht unter dem Gefrierpunkt. Das sorgte auch im Gashandel für mittelhohe Spotpreise in der ersten Wochenhälfte zwischen 134 €/MWh am Montag und 138 €/MWh am Mittwoch. Sprunghaft in Erwartung neu errechneter, kälterer Nächte lösten die Meteorologen dann am Donnerstag einen Sprung auf fast 148 € aus. Mit ursächlich dafür waren allerdings auch einzelne Ausfälle an Gasexplorationsanlagen in Norwegen. Wenngleich um diese Jahreszeit eher stabil in ihrer Betriebsweise kam es doch zu einigen Minderlieferungen, die wegen der insgesamt knappen Versorgungslage schnell preiswirksam wurden. Erdgas- und Strompreise zeigten ab Freitag bis über das Wochenende eine leicht fallende Tendenz. Trotzdem notierten die meisten Stunden im Stromhandel immer noch zwischen 300 und 400 €, mit der teuersten 17. Stunde am Freitag sogar über 500 €. Erdgas ermäßigte sich preislich etwas auf 140 €, was in etwa dem Niveau des über die Woche gehandelten Frontmonats Januar entsprach, der nur am Mittwoch im insgesamt volatilsten Tageshandel zeitweise bis über 150 €/MWh in THE gehandelt wurde. Der Terminhandel wies auch auf der Stromseite die bereits vor einigen Wochen erlebte untertägige Schwankungsbreite auf. Neben dem Wetter sorgten Brennstoffpreisschwankungen immer wieder für Irritationen. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt

Entwicklung verschiedener Energieträger und Emissionsrechte

